

Durch Leiden geprägt

Dissertationsbericht

Ekkehard Graf, *Durch Leiden geprägt. Die gegenwärtigen Leidenserfahrungen der indischen Nethanja-Kirche mit einem Blick auf die paulinischen Gemeinden.* Dissertation Technische Universität Dortmund, 2012.

Die Dissertation „Durch Leiden geprägt“ untersucht das Phänomen einer noch jungen christlichen Kirche in Indien, die in hohem Maß Bedrängnis und

Verfolgung erleidet, aber dennoch stetig wachsende Mitgliederzahlen aufweist. Die Doktorarbeit wurde von Prof. Dr. Rainer Riesner, Dortmund, begleitet.

Die indische Nethanja-Kirche ist mit ihren gut 30 Jahren eine noch junge Kirche im Übergang von der ersten zur zweiten Generation und scheint insofern, wie auch vom gesellschaftlichen Umfeld her, in etlichen Punkten den ersten Christengemeinden ähnlich zu sein. Da die

vom Apostel Paulus gegründeten Gemeinden ebenfalls eine Kirche in der ersten Generation waren, über die mit den Paulusbriefen und der Apostelgeschichte genügend Quellenmaterial existiert, war es naheliegend, eine Untersuchung über die Situation und die Leiden der Nethanja-Kirche mit einem Blick auf die paulinischen Gemeinden durchzuführen.

Weil über die Nethanja-Kirche und die Leidenserfahrungen ihrer Christen noch

keine genuinen schriftlichen Quellen existieren, mussten mithilfe der empirischen Sozialwissenschaften auswertbare Daten gewonnen werden. Vor allem die narrativen Interviews eröffnen einen entscheidenden Zugang zu den Leiden, hinzu kommen informatorische Interviews mit Verantwortlichen der Kirchenleitung. Weitere Informationen konnten den in Deutschland erschienenen Berichten erbaulichen Charakters entnommen werden. Beobachtungen in vier Gottesdiensten sind ein weiterer Bestandteil der Datenerhebung. Mittels der in der Sozialwissenschaft erfolgreich angewandten Triangulation lassen sich die verschiedenen Daten und Informationen miteinander ins Verhältnis setzen, wodurch es zu einer Deutungsebene mittels Kategorien kommt, die verlässliche Aussagen über die jeweiligen Sachverhalte ermöglichen.

Die Dissertation untersucht eingangs den gesellschaftlichen Hintergrund in Indien in religiöser und sozialer Hinsicht, insbesondere im Blick auf die Faktoren, welche das Leiden der Nethanja-Christen mitverursachen. Desweiteren wird die Entstehung und derzeitige Struktur der Nethanja-Kirche anhand verstreuter In-

formationen dargestellt, die aus verschiedenen Quellen zusammengetragen wurden. Die Vielfalt an Leiden, die von den Christen der indischen Nethanja-Kirche in den Interviews genannt wurden, rühren von fünf verschiedenen Seiten her: von der Kaste und Dorfgemeinschaft, von der Herkunftsfamilie, aus dem Hinduismus und Animismus, durch maoistische Terroristen, durch den Staat und seine lokalen Behörden.

Ein Blick auf die Leiden des Apostels Paulus und der von ihm gegründeten Gemeinden prüft die Vergleichbarkeit. In soziologischer Hinsicht gibt es auffallend viele Parallelen, zudem sind die Leidenserfahrungen sowie deren theologische Deutungen in der Nethanja-Kirche den paulinischen Gemeinden ähnlich. Die in den Interviews geschilderten Erfahrungen von Hilfe im Leiden wurden methodisch ausgewertet und als Teil der Interpretation der Christen untersucht, um in einem letzten großen Kapitel die Auswirkungen der Leiden auf den Glauben und das Gemeindeleben der Christen zu beschreiben. Darin wird dargestellt, inwieweit die Leidenserfahrungen die Nethanja-Kirche in hohem Maße prägen: die Gottesdienste werden stark frequentiert, die

Bedrängnis trägt zum Wachstum der Nethanja-Kirche bei; die Ethik der Christen reift gerade im Leiden, besonders die praktizierte Nächstenliebe ist beachtlich, die gesellschaftlichen Grenzen der indischen Kastenordnung und die Herabminderung der Frauen werden durchbrochen; die Nethanja-Christen entwickeln eine starke Eschatologie, die sie zum Durchhalten und Weitermachen motiviert. Viele der beobachteten und geschilderten Phänomene in der Nethanja-Kirche scheinen aufgrund der Aussagen in den Paulusbriefen in ähnlicher Form auch bei den Christen der paulinischen Gemeinden vorhanden gewesen zu sein.

Insofern kann die Nethanja-Kirche eine hermeneutische Hilfe für die Erschließung neutestamentlicher Texte sein, weil gegenwärtige Phänomene sichtbar werden, die denen zur Zeit des Apostels Paulus ähnlich sind. Zum anderen könnte die Nethanja-Kirche ein ekklesiologisches Modell für eine Kirche als Minderheit und in Bedrängnis sein, wie sie sich in den westlichen Ländern im Lauf der nächsten Jahre entwickeln könnte. †

Ekkehard Graf